

Wagner
Schmerzen
(Mathilde Wesendonk)

Langsam und breit

Son - ne, weinest je - den Abend dir die

f dim. p f dim. p

schö - nen Au - gen rot, wenn im Mee - res - spie - gel ba - dend dich er - reicht der frü - he

Tod; doch er - stehst in al - ter Pracht, Glo - ri - e der düst - ren Welt, du am

*p cresc. Red. **

Mor - gen neu erwacht, wie ein stol - zer Sie - ges - held! Ach, wie

f ff p p

soll - te ich da kla - gen, wie, mein Herz, so schwer dich sehn, muß die Son - ne selbst verza - gen, muß die

Son - ne un - tergehn? und gebie - ret Tod nur Le - ben, ge - ben

Schmer - zen Won - nen nur: O, wie dank' ich, daß ge - ge - ben sol - che

Schmer - zen mir Na - tur!

dolce

p *cresc.*

(mit großer Steigerung) sehr breit a tempo

poco rallent. *ff* *dim.* *p* *cresc.*

riten. *a tempo* *dim.* *p* *cresc.* *ff* *dim.* *p*